



Ein paar graue Haare mehr...

Bei der Vergabe der Baumeisterarbeiten beim «Top Terminal Täsch» handelt es sich um eines der derzeit grössten Hochbauprojekte im Wallis. Wir schlossen uns mit der Firma E. Lauber + Sohn AG zu einer schlagkräftigen ARGE zusammen. Anfang Mai erhielten die Firmen die Offertunterlagen. Während neun Tagen hat das UIAG-Team unter Norbert Noti den danach eingegebenen Offertpreis kalkuliert. Am 24. Mai 2004 war Offerteröffnung mit Bekanntgabe des günstigsten und teuersten Angebots. Unsere ARGE belegte hier den ersten Platz - rund 15 % günstiger als das teuerste Angebot. Nach der ersten Rabattrunde folgte bis Anfang Juli eine Projektüberarbeitung in Folge Kostenüberschreitung des Voranschlags. Resultat: Reduktion des Parkplatzangebots um 70 Parkplätze. Auf Grund dieser neuen Quantitäten folgte dann eine Zusatzofferte für die reduzierte Ausführung. Danach folgten auf Besprechungen insgesamt deren vier Rabattrunden, bevor dann nach noch einigen Hürden weiter am 19. Juli die endgültige Auftragserteilung erfolgte. Dabei reduzierte sich der Offertpreis in jeder Rabattrunde um jeweils mehrere Hunderttausend Franken.

Diese Auftragsphase bescherte mir einige schlaflose Nächte, auch wegen den erteilten Rabatten. In diesen Verhandlungen haben sich auch Alt-Ständerat Daniel Lauber und die «Parkgenossenschaft Täsch» für unsere ARGE stark gemacht. Ein wesentlicher Grund dafür war die Tatsache, dass alle Betonlieferungen ab unserem Betonwerk Randa erfolgen und die Belastung von Umwelt und Verkehr so auf ein Minimum reduziert werden könnte. Dadurch entfallen nun während der ganzen Bauzeit ca. 5'000 bis 6'000 Lastwagenfahrten von Visp nach Täsch, eine Strecke die mit dem touristischen Verkehr heute ohnehin schon stark belastet ist.

Remo Imboden, Direktor

Einsprache zurückgezogen

Die Generalbauunternehmung Schmidhalter hat ihre zur Vergabe des Mammutprojekts «Äquidukt Turtmäna» lancierte Einsprache zurückgezogen.

Wieso, weshalb und warum auf Seite 2

Top-Terminal Täsch

Beim geplanten Top-Terminal Täsch hat die Ulrich Imboden AG zusammen mit der E. Lauber + Sohn AG den Zuschlag erhalten.

Mehr im Vorwort auf Seite 1 und auf Seite 2

Zweiter Stollen Stägjitschuggen

Am 01. September 2004 kann die ARGE «Stägjitschuggen» mit dem Ausbruch des zweiten Stollens - ein Sicherheits- und Fluchtstollen beginnen.

Mehr auf Seite 4

Umfahrung Visp Süd Staldbachbrücken in Offertphase



Fotomontage: SPI Schmidhalter & Pfammatter Ingenieure AG, Brig

Als Verbindung zwischen dem Vispertaltunnel und dem Tunnel «Grosshüs» (Staldbach – Eyholz) entsteht auf dem Gebiet «Staldbach» eine Stahlbetonbrücke für die Autobahn A9. Es ist dies die eigentliche Umfahrung Süd von Visp. Offert-Eingabe ist Mitte August; Baubeginn noch dieses Jahr.

«Schtipper»-Leser wissen: Das Gebiet des heutigen Werkhofs der Ulrich Imboden AG wird für den Bau der Nationalstrasse N9 im Oberwallis verwendet. Deswegen wurden rund 8'000 m² Boden enteignet und deswegen entsteht nun etwas weiter nördlich der neue Gebäudekomplex mit grosszügigem Werkhof.

Besserung Verkehrsmisere nicht vor Ende 2006

Die Visper Verkehrsmisere ist derzeit wieder das Top-Thema. Eine wirkliche Besserung der Situation ist nach dem Bundesgerichtsentscheid in Sachen Entlastungsstrasse

noch weiter weg als je zuvor. Eine wirkliche Besserung wird sich deswegen wohl erst bei der Eröffnung der Staldbachbrücken einstellen. Und diese Eröffnung ist nicht vor Ende 2006 zu erwarten.

Lediglich 1.5 Meter Platz für Lehrgerüst

Die Staldbachbrücken verbinden einerseits den Vispertaltunnel und andererseits den Tunnel «Grosshüs», der im «Staldbach» in den Berg mündet und erst wieder in Eyholz herausführt. Die Staldbachbrücken beinhalten zwei mal zwei Fahrbahnen auf einer Länge von je 213 Metern

mit insgesamt vier Pfeilern. Zu überqueren gilt es neben der Vispa auch die Kantonsstrasse Visp-Stalden und das Trasse der Matterhorn-Gotthard-Bahn. Die bautechnische Schwierigkeit existiert genau an dieser Stelle: Auf einer Spannweite von 49 Metern hat die ausführende Unternehmung unter dem Brückenkasten lediglich 1.5 Meter Platz für die Montage des Lehrgerüsts. Offert-Eingabe ist am 13. August 2004. Mit einem Baubeginn kann nicht vor Ende dieses Jahres gerechnet werden. Bauende, gemäss Bauprogramm, ist Ende 2006.

Neue Baustellen

Im Skigebiet von Zermatt arbeitet die UIAG für die Zermatt-Bergbahnen AG an mehreren Baustellen gleichzeitig. Zum einen werden in den Gebieten «Trockener Steg» und «Gifhittli» Renaturierungsmassnahmen vorgenommen, zum anderen entsteht auf dem «Riffelberg» ein Tankraum für den Ölumschlag.

In St. Niklaus entsteht für Martin Biner eine neue Einstellhalle für Lastwagen.

Im Gebiet «Staldbach» wird derzeit im Auftrag der Autobahn N9 die Kanalisation umgeleitet. In Raron wurde vor kurzem eine neue Werkstatt der Firma «Hydro-Nico» erstellt.

Geplante Neuanschaffungen

In diesem Jahr soll der Maschinenpark weiter modernisiert werden: Geplant sind Ersatzkäufe des City-Pneu-Baggers und des 2-Achsigen Lastwagens mit Ladekran.

Deckenstützen

Da die alten Deckenstützen («Stipper») nicht mehr suvatauglich sind, werden diese laufend ersetzt. In diesem Jahr wurden bereits deren 2'000 Stück gekauft. Damit verfügt die UIAG nun über total 5'000 Deckenstützen der neusten Generation.

Baumeisterferien

Zwischen dem 01. und 16. August 2004 finden die vom Baumeisterverband verordneten Baumeisterferien statt; ausgenommen sind, in Folge Termin- und Gebirgsbaustellen.

Innenrohrsanierung

In Folge Rostansetzung in den Wasser- und Abwasserleitungen der Kantina und Unterkunft «Spiss» Zermatt müssen sämtliche Leitungen saniert werden. Derzeit werden entsprechende Offerten eingeholt. Ziel ist es die Innenrohr-Sanierung noch in diesem Jahr durchzuführen. Die Arbeiten werden zirka zwei Monate in Anspruch nehmen.

Einsprache Schmidhalter zurückgezogen

Vergabe definitiv!

Nachdem der Kanton Wallis beim «Gedeckten Einschnitt Turtmann» die ARGE «GEBAT» («Gedeckter Einschnitt Bahnhof Turtmann») mit der Ausführung des Grossprojekts (84 Mio. CHF) beauftragte, hat die Generalbauunternehmung Schmidhalter gegen die Vergabe eingesprochen. Bevor die Sache vor Gericht hätte geklärt werden müssen, zog alt-Nationalrat Paul Schmidhalter seine Einsprache zurück. Die definitive Vergabe erfolgte daraufhin am 23. Juni 2004.

Beim «Gedeckten Einschnitt Turtmann» wird im Grundwasser ein zweiröhriger Doppelspurtunnel mit Spundwänden bis zu 23 Metern Tiefe erstellt. Die Ulrich Imboden AG ist bei diesem Grossprojekt Mitglied der technischen Leitung.

Einsprache zurückgezogen

Die Generalbauunternehmung Schmidhalter hat bei der Eingabe statt einer Unterquerung der «Turtmäna» eine Überquerung derselben vorgeschlagen. Daraus hätte gemäss Schmidhalter eine günstigere Variante resultiert. Schmidhalter hat schliesslich gegen die Vergabe eingesprochen, weil er von der Vergabebehörde keine Erklärung erhielt, weshalb diese seine Variante nicht prüfte. Der Kanton vertrat dabei die Auffas-

sung, dass man als Offerte wohl eine Ausführungsvariante nicht aber eine Projektvariante einreichen dürfe. Eine



Ausführungsvariante orientiert sich am ausgeschriebenen Projekt, währenddem eine Projektvariante ein völlig anderes Projekt beschreiben kann. Schmidhalter hat bei seiner Projektvariante «Überquerung der Turtmäna» Auflagen bezüglich Umweltschutz und Zugeständnisse bezüglich Lärmemissionen verletzt.

Bevor sich der Richter mit dieser Angelegenheit beschäftigen musste, hat Schmidhal-

ter seine Einsprache am 14. Juni 2004 zurückgezogen. Damit konnte die Vergabebehörde die ARGE GEBAT mit der Ausführung des Projekts beauftragen.

Baudauer drei oder fünf Jahre?

Nach Auftragserteilung befindet sich die technische Leitung (Frutiger/Imboden/Losinger) derzeit in der konzeptionellen Umsetzungsphase. Der Bauherr will noch in diesem Jahr die Turtmäna umleiten. Effektiver Baubeginn wäre dann Frühling/Sommer 2005. Ursprünglich war geplant, das Bauwerk innert drei Jahren zu realisieren. Nun aber liegt eine Anfrage vor, in Folge gestaffelter Finanzierung, den Bau erst innert fünf Jahren zu realisieren. Ein Entscheid steht noch aus.

«Top Terminal Täsch»

Eines der grössten Hochbauprojekte im Wallis

Nach Überarbeitung des Projekts und langwierigen Verhandlungen hat die Bauherrschaft entschieden, der ARGE «Top Terminal Täsch» die Baulose 1 - 4 zu übertragen. In der ARGE fanden sich die beiden einheimischen Unternehmen Ulrich Imboden AG, mit einer Beteiligung von 65 % und E. Lauber + Sohn AG, mit einer Beteiligung von 35 %. Die Ulrich Imboden AG hat dabei die Federführung, die kaufmännische Leitung, sowie zu 50 % auch die technische Leitung, inne. Die Inbetriebnahme des neuen Terminals mit über 2'000 gedeckten Parkplätzen ist für 2006 vorgesehen.

Gedrängtes Bauprogramm

Ende Juli 2004 wurde mit der Baustelleninstallation begonnen. Nach der Montage von vier Turmdrehkränen beginnen nach Mitte August die eigentlichen Rohbauarbeiten. Das sehr gedrängte Bauprogramm sieht vor, in einer ersten Etappe bis ca. Ende 2004, zunächst drei Geschossebenen auf einer Fläche von rund 10'000 m² zu erstellen. Dieses Bauprogramm ist lediglich mit einer Belegschaft von 30 bis

35 Mann zu realisieren. Und dies auch nur dann, wenn die Witterungsbedingungen mitspielen. In der zweiten Etappe soll der Rohbau bis Ende 2005 fertiggestellt werden.

«Materialschlacht»

Für die Realisierung dieses Bauwerks sind mit rund 30'000 m² Wand- und Deckenschalung beträchtliche Mengen an Schalungsmaterial einzuplanen. Diese «Materialschlacht» wird letztlich zur

grossen Herausforderung bezüglich Logistik und Materialbeschaffung. Des weiteren werden rund 37'000 m³ Beton, 56'000 m² Schalung, 3'200 t Armierungsstahl und 465 t Rollenarmierung verarbeitet.

Dank diesem Grossauftrag kann die Ulrich Imboden AG die Grundausrüstung der firmeneigenen Infrastruktur (vor allem Betonwerk Randa) für die nächsten zwei Jahre sicherstellen.

Brücke Kalpetran Baustopp

Die entstehende Brücke über die Vispa bei Kalpetran, welche sowohl Platz für die Matterhorn-Gotthard-Bahn, wie auch für die Kantonsstrasse bieten soll, erfuhr einen überraschenden Baustopp. Grund: Unstimmigkeiten bezüglich Baustatik zwischen Projekt-Ingenieur und Kontrollingenieur. Die ausführende Arbeitsge-

meinschaft, bei welcher die Ulrich Imboden AG die Federführung inne hat, begann mit der Bauplatzinstallation am 17. Mai 2004. Mittlerweile steht die Foundation von Pfeiler 1 mit insgesamt neun tragenden Bohrpfählen. Dieser Tage beginnt die Mannschaft mit der Pfählung von Pfeiler 2. Dieser Pfeiler und die dazuge-

hörenden Bohrpfähle dürfen gemäss Bauherr noch fertiggestellt werden. Bevor sich Projekt-Ingenieur und Kontrollingenieur bezüglich Statik nicht einig sind, kann der Bau nicht richtig begonnen werden. Für die beteiligten Firmen bedeutet dies Mehraufwand in Folge freierwerdender Ressourcen.

Hochbau Visp Mehrfamilienhaus Vispa IV

Rund 20 Wohneinheiten im MFH «Vispa IV» stehen bald einmal zum Bezug bereit. Die UIAG als beauftragte Baufirma beendet dieser Tage ihre Baumeisterarbeiten.

Ende Juli 2004 konnten die Rohbauarbeiten für das Mehrfamilienhaus «Vispa IV» abgeschlossen werden. Zur Zeit wird noch das Innenwandmauerwerk ausgeführt, so dass ab ca. Ende August sämtliche Arbeiten der UIAG abgeschlossen sein werden. Beim MFH «Vispa IV» handelt es sich um ein MFH mit insgesamt 20 Wohneinheiten. Ende Oktober 2003 begann die UIAG mit dem Aushub und erstellte noch im selben Jahr



das Untergeschoss. Nach der Winterpause wurde die Bautätigkeit am 08. März 2004 wieder aufgenommen. Das Untergeschoss wurde in Stahlbeton erstellt; die Erd- und Dachge-

schosse in Ytong-Mauerwerk. Unter der Regie von Bauführer René Seiler und Polier Stefan Schnidrig arbeiteten im Durchschnitt rund 10 bis 12 Mann.

Neuanschaffung Mobilkran mit Traglast 55 to

Zum Preis von rund 600'000 Franken hat die Ulrich Imboden AG einen neuen Autokran mit höherer Traglast erworben. Das Fahrzeug stammt von «Liebherr» und hat die Bezeichnung Teleskop-Mobilkran TYP LTM 1055/1.

Dank seiner maximalen Traglast von 55 to und einer maximalen Hubhöhe von 56 m kann den stetig wachsenden Anforderungen seitens Bauherr nach immer höheren Hublasten mit betriebseigenen Gerätschaften entgegengewirkt werden. Insbesondere



können nun die Turmdrehkräne mit über 30 m Hakenhöhe in Eigenregie montiert und demontiert werden. Der neue

Autokran ersetzt das seit 1989 in Betrieb stehende Modell mit einer maximalen Traglast von 35 to.



Name: Christian Fux
Beruf: Fräsfacharbeiter / Maurer
Gelernt: Maurer
Geburtstag: 18.01.1971
Zivilstand: ledig
Hobbys: Jagen

Christian Fux arbeitet seit 1996 in der Ulrich Imboden AG.

Wie sieht Dein Morgen aus?

Ich stehe so gegen 05.00 Uhr auf. Dann folgt die Morgentoilette und anschliessend ein ausgiebiges Frühstück mit Kaffee, Brot, Konfitüre und Müesli.

Und Dein Feierabend?

Nachtessen und anschliessend meist am eigenen Haus weiterarbeiten.

Was hältst du von diesem Sommer?

Jetzt stimmts... Vorher wars mir aber klar zu kalt und zu nass...

Wo ist für dich Sommer?

Im Goms, am liebsten Wild beobachten oder wandern.

Momentan diskutieren Politiker den Zigaretten-Preis auf bis zu 7.50 Franken anzuheben. Wie stehst du dazu?

Ich finde das gut. Der, der raucht, soll auch bezahlen! Für mich als Nichtraucher leicht zu sagen...

Was schätzt Du an der UIAG?

Ich schätze vor allem die Selbstständigkeit.

Was könnte man verbessern?

Vor allem die Kommunikation.

Wenn Du nochmals auf die Welt kommen würdest, was oder wer möchtest Du sein?

Als Vogel, dann wäre ich «vogelfrei» und könnte meine ungeschränkte Freiheit ausgiebig geniessen.

Personal News



Lehrabschluss 2004

Alle Lehrlinge der UIAG, welche sich den Abschlussprüfungen stellten, haben diese mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren diesen Berufsleitern zu ihrem Abschluss und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Besonders zu erwähnen sind die hervorragenden Noten für die praktischen Arbeiten der Lehrlinge Marco Biner (5.6), Marcel Biffiger (5.3) und Michael Schnidrig (5.1).

Neuer Polier

Philipp Zenhäusern (Bürchen, Jg. 1980) hat mit Erfolg die Polierschule des Schweizerischen Bau- und Meisterverbands in Sursee bestanden. Zur Zeit arbeitet er in Zermatt. Wir gratulieren!

Mit Stefan Leiggener (Raron, Jg. 1978) ist derzeit noch ein weiterer Mitarbeiter an der Polierschule. Er wird im November die letzten Kurse besuchen und anschliessend die Prüfungen ablegen.

Neue Lehrlinge

Per August 2004 beschäftigt die UIAG insgesamt acht Lehrlinge. Darunter auch drei Neulinge. Es sind dies Jonathan Bumann (St. Niklaus), Diego Brigger (Grächen) und Christopher Imboden (St. Niklaus). Wir heissen die neuen Lehrlinge in der «Imboden»-Familie willkommen.

Frühpensionierung



Emil Amstutz aus Grächen (Jahrgang 1942) wird ab 01. September 2004 Frühpensioniert. Dies ist dank dem Frühpensionskassenfonds RETABAT möglich. Wir wünschen Emil viel Freude mit der neu gewonnenen Freizeit. Emil Amstutz ist Vater von Rainer Amstutz, Polier bei der UIAG.

Stägjitschuggen

Baubeginn Flucht- und Sicherheitsstollen

Pünktlich am 15. Juni 2004 erfolgte vor viel Prominenz der Durchstich «Sondierstollen Stägjitschuggen». Der Bauherr hat sich inzwischen entschieden, den grossen Tunnel nicht mittels Tunnelbohrmaschine, sondern mittels Sprengvortrieb auszubringen. Dies hat zur Folge, dass nun der Bauherr die Option auslöste, wonach die ARGE «Stägjitschuggen» den Flucht- und Sicherheitsstollen mit der ortsanwesenden Tunnelbohrmaschine auszubringen hat.



Anfang Mai 2003 entschied der Staatsrat, den Bau des Sondier- und Sicherheitsstollens der ARGE «Stägjitschuggen» zuzusprechen. Die Ulrich Imboden AG hat bei diesem wichtigen Tunnelprojekt die Federführung inne. Der ausgebrochene Tunnel hat einen Durchmesser von 4.2 Metern und eine Länge von rund 2.2 Kilometern.

Nächster Durchstich 2005

Nach Fertigstellung des Pilotstollens hatte der Bauherr grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Entweder den Haupttunnel in Sprengvortrieb oder mit der TBM auszubringen. Da nun der Sicherheitsstollen

parallel zum bereits ausgebrochenen Pilotstollen entsteht, wird in der Folge der Haupttunnel nicht mittels TBM, sondern mittels Sprengvortrieb ausgebrochen.

Der nun im Angriff stehende Sicherheitsstollen wird demnächst mit der Tunnelbohrmaschine (Durchmesser 4.2 Meter) ausgebrochen. Mit dem Ausbruch dieses Tunnels wird am 01. September 2004 begonnen. Der Durchstich ist für den Februar 2005 geplant.

Hauptlos zwischen 70 und 80 Mio.

Derzeit ist die ARGE «Stägjitschuggen» in der Kalkulationsphase für den Haupttunnel. Er wird - wie bereits erwähnt - im Sprengvortrieb ausgebrochen.

Egon Grünwald, Leiter Ingenieur- und Grosstiefbau bei der Ulrich Imboden AG, rechnet mit einer Eingabesumme von 70 bis 80 Millionen Franken. Die Eingabe ist am 02. September 2004.

Neue Telefonnummern

Alle Mitarbeiter aus der Administration direkt anwählbar

Die Ulrich Imboden AG hat für alle drei Standorte Visp, Staldbach und Zermatt jeweils neue Telefonzentralen in Betrieb genommen. Dank dieser neuen Telefonzentralen ist es nun möglich jeden Mitarbeiter aus der Administration direkt anzurufen statt wie bisher den Weg über die Zentrale zu wählen. Zudem können alle drei Standorte untereinander intern weiterverbunden werden. Mit der Ausführung wurde das Visper Unternehmen «Nellen Telecom» beauftragt. Nachfolgend die wichtigsten Nummern.

Telefonnummern Visp

Hauptnummer	027 948 40 00
Personal	027 948 40 11
Buchhaltung	027 948 40 14
Lohnbuchhlt.	027 948 40 08
Fakturierung	027 948 40 07
Technik/EDV	027 948 40 22
Fax	027 948 40 01

Remo Imboden	027 948 40 02
JP Imboden	027 948 40 10
Olivier Imboden	027 948 40 06

Norbert Noti	027 948 40 04
Egon Grünwald	027 948 40 16
Werner Imboden	027 948 40 14
René Seiler	027 948 40 20
Peter Amstutz	027 948 40 21
Stefan Berchtold	027 948 40 17
A. Brantschen	027 948 40 11

Telefonnummern Staldbach

Hauptnummer	027 948 40 30
Werkstatt	027 948 40 36
Elektrowerkstatt	027 948 40 38

Magazin	027 948 40 35
Betonanlage	027 948 40 33
Kantine	027 948 40 37
Fax	027 948 40 31
Peter Imboden	027 948 40 34

Telefonnummern Zermatt

Hauptnummer	027 966 80 90
Werkstatt	027 966 80 96
Kantine	027 966 80 97
Fax	027 966 80 91
G. Imboden	027 966 80 99